

Berichte Saison 2013 / 2014 - HSC Zierenberg – Männer

Saisonvorbericht

Der Start in die neue Saison steht bevor. Die Vorbereitung startete die Männermannschaft im Juli mit einem ersten Trainingslager.

Der Kern der Mannschaft bleibt dabei unverändert, einige Neuzugänge verstärken das Team. Marc Wilke (Korbach) kam schon gegen Ende der letzten Spielzeit zum Kader und hat schon die ersten Treffer für sein neues Team erzielt. Mit Benjamin Rode (SVH Kassel) und Mario Richter (Lohfelden) begrüßte die Mannschaft zwei „alte“ Zierenberger wieder in seinen Reihen. Mit Daniel Weber als Wiedereinsteiger ergänzt ein dritter gebürtiger Zierenberger und weiterer Linkshänder das Team. Martin Hoffman, ebenfalls Wiedereinsteiger, komplettiert als weiterer Rückraumspieler die Riege der Neuzugänge.

Verzichten muss die HSC-Mannschaft dagegen auf Rico Feyh, dem wir an dieser Stelle alles Gute in seiner „neuen Heimat“ in Kiel wünschen.

Ein strammes Programm stand seit Vorbereitungsbeginn für den rund 20-köpfigen Kader des HSC-Teams auf dem Programm - zwei Trainingslager, insgesamt drei Trainingswochenenden, eine Einheit am Herkules, Freilufttraining in Ehrsten und einige Trainingsspiele.

Die Mannschaft scheint gut vorbereitet in die neue Saison starten zu können.

Wir wünschen der Mannschaft viel Spaß und eine erfolgreiche und schöne Saison 2013/14.



Aktueller Kader:

oben - Heike Rüdtenklau (Co-Trainerin), Daniel Weber, Mario Verch, Matthias Spangenberg, Jan König, Kevin Feller, Benjamin Rode
mitte - Andreas Rudolph (Betreuer), Tore Pfeiffer, Dennis Schindehütte, Jens Rudolph, Martin Hoffmann, Marcel Kunz, Marc Wilke
unten - Mirko Dettmer (Trainer), Sebastian Barthel, Frank Meyer, Wolfram Rüdtenklau, Mario Richter, René Ozabrick

Interviews

Mirko Dettmer – Spielertrainer Männer

HSC: Mirko, wie hast du die handballfreie Zeit nach der vergangenen Saison verbracht?

Mirko Dettmer: Während der 8-wöchigen Pause habe ich einfach mal wieder die Handball-Ruhe genossen, habe mich von dem Druck, der während der Saison da ist, entspannt, und meine Familie hat sich gefreut, mich wieder öfter zu sehen. Ganz ohne Handball ging's dann doch nicht, da ich mir in der freien Zeit auch schon wieder Gedanken über die nun hinter uns liegende Vorbereitung machen musste.

HSC: Nach einem ordentlichen dritten Platz in der vergangenen Saison: wie lauten die Ziele in diesem Jahr bzw. wo siehst du dein Team am Ende der Saison?

Mirko Dettmer: Für die kommende Serie hat sich die Mannschaft selbst das Ziel gesteckt, um den Aufstieg mitzuspielen, und ich kann mich dem nur anschließen. Wir sind letztes Jahr sicherer Dritter geworden und hätten, bei mehr Konzentration, auch noch Luft nach oben gehabt. ALSO was soll sonst unser Ziel sein außer wieder oben angreifen zu wollen und am Ende mal ganz oben zu stehen?

HSC: Wie lief in deinen Augen die Vorbereitung, was wurde gemacht, an welchen Punkten besonders gearbeitet?

Mirko Dettmer: In der Vorbereitung haben wir wieder intensiv an unserer körperlichen Fitness gearbeitet und versucht, uns spielerisch weiter zu entwickeln. Ein großer Punkt war – und ist, die sechs neuen Spieler in unser bewährtes Spielsystem einzubinden. Ansonsten bin ich im Großen und Ganzen mit der Vorbereitung zufrieden.

HSC: Wie sieht der Kader für diese Saison aus?

Mirko Dettmer: Ich habe das Glück, dass ich für die kommende Saison auf einen Kader von 18 Spielern zurückgreifen kann, wobei ich sagen muss, dass hierbei auch jeder den anderen ersetzen kann und wir dadurch einen sehr ausgeglichenen Kader haben. Ich hoffe, dass alle Spieler fit sind und verletzungsfrei bleiben und ich jedes Wochenende die Qual der Wahl habe, jemanden streichen zu müssen.

HSC: Wie schätzt du die Bezirksliga A dieses Jahr ein?

Mirko Dettmer: Ich glaube, dass in diesem Jahr die Bezirksliga A um einiges ausgeglichener und allgemein stärker ist. Daher bin ich der Meinung, dass jeder jeden schlagen kann und es einige Mannschaften geben wird, die um den Aufstieg mitspielen wollen und werden. Es wird also spannend.

Rico Feyh – Spieler

HSC: Nach vielen Jahren als aktiver Spieler beim HSC wirst du den Verein verlassen. Was wirst du in Zukunft tun?

Rico Feyh: Aufgrund meiner neuen beruflichen Situation war ich quasi gezwungen, meinen Verein zu verlassen. Ich habe mich für eine neue Herausforderung bei der Deutschen Marine der Bundeswehr entschieden. Was mich genau dort erwartet, werde ich in Kürze erfahren. Jedoch freue ich mich auf diese neue Herausforderung und bin gespannt, wie sich das ganze entwickelt.

HSC: Wirst du den Zierenberger Handballsport vermissen?

Rico Feyh: Vermissen werde ich den Handball schon sehr. Dies hatte ich auch schon immer, wenn Sommerpause oder eine Zwangspause aufgrund einer Verletzung anstand. Jedoch noch mehr als den Handballsport werde ich die einzelnen Leute der Mannschaft vermissen. Mit dem Großteil der Mannschaft bin ich seit meiner Kindheit zusammen. Andere habe ich sehr schnell in mein Herz geschlossen, so dass ich viele als meine Familie bezeichnen kann. Diese Freundschaften, die ich dort habe, werde ich so wahrscheinlich nicht mehr erleben. Auch wenn die Kameradschaft bei der Bundeswehr groß geschrieben wird, ist es doch was ganz besonderes. Deswegen werde ich ein wenig wehmütig zurück schauen, wenn es in ein paar Tagen losgeht.

HSC: Auf welchem Tabellenplatz siehst du den HSC in der kommenden Saison?

Rico Feyh: Nun, der HSC spielte in der Vergangenheit immer um die ersten 3 Plätze oben mit. Dort sehe ich unsere Mannschaft dieses Jahr auch. Wenn wir die kleinen Mängel, die uns immer wieder unterlaufen sind, abstellen, dann sehe ich meinen HSC ganz klar als Aufstiegsfavorit. Aber die

Leistungsriege der "Favoriten" liegt oben ganz eng beieinander. Deshalb hoffe ich, dass unsere Neuzugänge zur Mannschaftsqualität und nicht nur zur Quantität beitragen.

HSC: An dieser Stelle für dich noch die Chance ein paar abschließende Worte an deine alten Wegbegleiter zu richten...

Rico Feyh: Hier also paar nette Worte an die alten Gay's:

Ihr habt einen Anteil daran, wie ich geworden bin. Nett, höflich, ein bisschen eingebildet, aber eigentlich immer lustig drauf. Den Rest, wie gutaussehend, verdanke ich meiner guten Ernährungslage und meiner DNA. Nein! Spaß bei Seite. Ich hatte immer eine gute Zeit im Verein. Wie gesagt, ich bin mit den meisten Jungs hier aufgewachsen. Daher fällt mir das alles auch nicht so leicht. Ich werde jeden einzelnen vermissen. Dennoch freue ich mich auch auf den nächsten Schritt, den ich gehen werde. Ich könnte jetzt sagen: hört auf den Trainer, dann steigt ihr sicherlich auf, aber was wäre das Leben, wenn man nur Befehle befolgt?! (Stichpunkt Bundeswehr).

Ich wünsche euch viel Glück bei der Mission Aufstieg, habt Spaß an dem was ihr tut, dann kann es ja nur gut werden. Ich würde mich freuen, wenn ich nach der hoffentlich "erfolgreichen" Saison nach Hause komme und direkt mit zum Tätowierer mitgenommen werde.

Vorstellung neuer / zurückgekehrter Spieler

Martin Hoffmann, 26 Jahre, Rückraumspieler

Martin spielte seine komplette Jugendzeit bei der HSG Zwehren Kassel und wechselte anschließend zum GSV Eintracht Baunatal. Dort war er bis zu seiner Rückenverletzung zwei Jahre für die zweite und ein Jahr für die erste Mannschaft im Einsatz.

Martin, was hat dich nach Zierenberg verschlagen?

Martin: „Nach der langen Rückenverletzungspause hat es mich wieder gereizt, Handball zu spielen. Durch einen Freund lernte ich Jens kennen, und der hat mich auch direkt zum Probetraining eingeladen.“

Welche Ziele und Erwartungen hast du im Team?

Martin: „Mein Ziel für die Mannschaft ist dieses Jahr der klare Aufstieg – die Tattoos müssen einfach her!“ (Anmerkung: Interne Mannschaftswette)

Meine persönlichen Erwartung für diese Saison sind

1. eine deutliche Verbesserung meiner Fitness, damit ich der Mannschaft bald eine nützliche Stütze sein kann
2. die Spielzüge beherrschen lernen, um die Lücke in der Technik zu schließen.

Jan König, 22 Jahre, Rückraumspieler:

Jan, stell dich bitte kurz vor, was hat dich zum HSC Zierenberg gebracht?

Jan: „Ich komme aus Nieder-Waroldern, vertreibe mir die Zeit gerne mit Freunden. z.Zt. arbeite ich als Groß- und Außenhandelskaufmann. Zuletzt habe ich bei der HSG Twistetal gespielt. Meine Positionen sind Rückraum oder gelegentlich außen.“

Ich bin nach Zierenberg gekommen, da ich Frank Meyer schön länger kannte und er mich schon seit einer ganzen Weile überreden wollte, zu wechseln. Nach dem ersten Probetraining habe ich gemerkt, was für eine coole Truppe mich erwartet, und dass ich den Humor der anderen teile :)

Weiterhin bin ich zum HSC gewechselt, weil es für mich nur ein sportliches Ziel gibt für nächstes Jahr, und das ist der direkte Aufstieg mit Platz 1!“

Mario Richter, 34 Jahre, Kreisläufer & Rechtsaußen

Der gebürtige Zierenberger spielte in den letzten Jahren bei der HSG Lohfelden und der TG Wehlheiden in der Bezirksoberliga.

Mario, was hat dich wieder nach Zierenberg geführt?

Mario: „Es war hauptsächlich der zeitliche Aufwand, der mich dazu bewegt hat, zurückzukehren. Außerdem kenne ich noch die Hälfte der Mannschaft, und ich bin der Meinung, in der Truppe ist Potential, um die Meisterschaft zu erreichen.“

Welche Erwartungen hast Du?

Mario: „Ich will eine Verstärkung für die Truppe sein, und ich will den Aufstieg. Auch wünsche ich mir, dass wir ein gutes Team werden und zusammen Erfolg haben.“

Daniel Weber, 25 Jahre, Rechtsaußen**Was hat dich zurück zum Handball in Zierenberg gebracht?**

Daniel: „Ich bin Mitte Dezember, zusammen mit meiner Freundin und ihrem Sohn, von Kassel wieder zurück in meine Heimat gezogen. In Kassel habe ich mich sportlich mit Thai-Boxen und Muay-Thai fit gehalten. Zurück in Zierenberg musste ich feststellen, dass es ganz ohne Sport nicht geht, und da ich die meisten Jungs aus der Mannschaft schon kenne und mich mehrere Handballer und Ex-Handballer angesprochen haben, blieb mir nichts anderes übrig als mich Ende letzter Saison wieder in der Halle einzufinden. Nach 2-3 Trainingseinheiten kam die Liebe zum Ball wieder, und mit dem tollen Zusammenhalt der Mannschaft und einem super Trainer freue ich mich nun auf die kommende Saison und die bevorstehenden Aufgaben. Auf das wir unser Saisonziel erreichen und weitere tolle Jahre beim HSC Zierenberg haben.“

Benjamin Rode, 20 Jahre, Außenspieler

Benjamin, ebenfalls gebürtiger Zierenberger, ist vom Landesligisten SVH Kassel zurück zu seinem Heimatverein gekommen und bereits seit 1998 HSC-Mitglied.

Ben, was hat dich dazu bewegt „nach Hause“ zurück zu kommen?

Benjamin: Dass es mich nach Zierenberg verschlug hat einerseits mit meiner Familie und der angefangenen Ausbildung zu tun, aber auch damit, dass es keine zweite HOMOMannschaft wie die in Zierenberg gibt.

Mit der Mannschaft möchte ich es diese Saison schaffen, dass 3 Leute sich endlich mal verschönern lassen, und der Aufstieg sollte endlich mal wieder gelingen.

Marc Wilke, 23 Jahre, Kreisläufer

Marc kommt vom TSV Korbach. Er absolvierte bereits Ende der letzten Saison die ersten Spiele für unser Team und machte dabei keine schlechte Figur.

Marc, wie kamst du zum HSC?

Marc: Nach Zierenberg hat es mich verschlagen, weil ich den Rene schon von Korbach kannte. Ich hatte mit ihm mal gesprochen und bin dann halt einfach einmal mitgekommen, um mir das Ganze anzuschauen.

Wirklich gewechselt hab ich ja nicht. War ja knapp 3 Jahre inaktiv und war froh, dass ich eine Chance bekommen habe. Trotzdem erhoffe ich mir für die kommende Saison, dass wir aufsteigen.

Spielberichte Saison 2013 / 2014 – Bezirksliga A

HSG Wesertal II - HSC Zierenberg 20 : 24

Mit einem 24:20 (13:9)-Auftakterfolg starteten die Zierenberger Handballer am Samstag in Lippoldsberg in die neue Saison.

Dabei erwischten die hochmotivierten Gäste aus dem Warmetal einen grandiosen Start und führten nach sechs Minuten mit 5:0, wobei sich auch gleich fünf verschiedene Werfer in die Torschützenliste eintragen konnten. Aus einer sicheren Abwehr mit einem gut aufgelegten Schlussmann, Jens Rudolph, der gleich zwei Strafwürfe entschärfte, zeigten die HSCer auch im Angriff ihre Stärken. Bevor ihre Gastgeber richtig ins Spiel gefunden hatten, sorgten sie mit schönen Spielzügen und Tempogegenstößen vorerst für klare Verhältnisse.

Doch das blieb nicht so. Mitte der ersten Halbzeit kamen auch die Wesertaler besser ins Spiel, zeigten nun eine robuste Abwehr, störten früh die Wege der HSCer und fanden auch im Angriff Lücken in der Gäste-Abwehr, die sie zum Torerfolg nutzten. Nach einem 2:7-Rückstand aus Sicht der Hausherrn, konnten diese nun auf 5:7 verkürzen. Denn nun leisteten sich auch die Gäste einige Fehlwürfe oder technische Fehler, so dass die Partie wieder offen war. Aber immer noch blieb ein Zwei-Tore-Vorsprung für die Warmetaler übrig, den sie bis zur Halbzeit wieder auf vier Treffer ausbauten.

Im zweiten Durchgang zeigten die Wesertaler Spieler dann ein anderes Gesicht. Jetzt wurde der Spielaufbau der Zierenberger, wie schon gegen Ende der ersten Halbzeit, im Ansatz gestört und aggressiver zugespitzt, so dass die HSCer nur noch schwer Richtung HSG-Tor kamen. Beim Stand von 15:10 für den HSC nahmen sich diese eine spielerische Auszeit in der sie viele klare Chancen vergaben, sich technische Fehler einschlichen und auch in der Abwehr wirkten sie jetzt nicht immer sicher, so dass die Gastgeber schließlich zum 15:15 ausgleichen konnten. Unbeeindruckt von dieser Aufholjagd und weiterhin mit ruhigem Aufbau fanden die Zierenberger, angeführt von ihrem besten Torschützen Matthias Spangenberg, zurück in die Erfolgsspur. Nach einem kurzen Zwischenspur hieß es wieder 19:16 für den HSC. Dennoch war das Spiel noch nicht entschieden, denn die Hausherrn stemmten sich weiter gegen die drohende Niederlage und kamen sogar noch einmal auf einen Treffer heran, bevor die Zierenberger mit einem Schlussspur ihren 24:20-Erfolg besiegelten.

„Der erste Schritt ist getan, nun müssen 25 weitere folgen“, so HSC-Trainer Mirko Dettmer, der insgesamt mit der Leistung seiner Spieler zufrieden sein durfte.

Für Zierenberg spielten: Rudolph, Rüddenklau (Tor), Richter, Wilke (3), Verch (1), Schnitzer (3/1), Feller (1), Weber (1), Schindehütte (2), Barthel (2), Ozabrick, Kunz (1), Spangenberg (6/1), König (3)

HSC Zierenberg – TSV Vellmar II 30:33

Die Zierenberger Handballer mussten bei ihrem ersten Heimspiel eine 30:33 (15:17)- Niederlage gegen den TSV Vellmar II verbuchen.

Trotz eines guten Starts und einer vorübergehenden 6:3-Führung gelang es den HSC-Handballern nicht, die Punkte einzufahren. Vor einer gut gefüllten Zuschauertribüne und schöner Derbyatmosphäre zeigten die Zierenberger einen beherzten Beginn und gingen schnell mit 4:1 in Führung. Auch in der Abwehr wurde konzentriert gearbeitet, so dass die Vellmeraner Gäste gar nicht zur Entfaltung kamen. Doch dies änderte sich nach einer Viertelstunde. Plötzlich wurden die Angriffe nicht mehr so konzentriert vorgetragen und es schlichen sich einige technische Fehler ein, die die Gäste zum

Ausgleich nutzten. um schließlich in der 13. Minute erstmals in Führung zu gehen. Danach entwickelte sich eine ausgeglichene Begegnung, doch gelang es den Hausherrn nicht, die Weichen noch einmal umzustellen und erneut die Führung zu übernehmen. Eine doppelte Unterzahlsituation der HSCer in der 16. Minute nutzten die Gäste um ihren Vorsprung auf zwei Treffer auszubauen und diesem Rückstand liefen die Zierenberger bis zur 30. Minute hinterher. Zur Halbzeit durften sich die Gäste über eine 15:17 Führung freuen.

Auch im zweiten Spielabschnitt kamen die HSCer nicht mehr richtig ins Spiel zurück. Zwar erzielten sie weiterhin schöne Tore, wirkten aber nervös, schlossen teilweise überhastet ab und bekamen vor allem den TSV-Spielertrainer Andreas Richter nie in den Griff, so dass dieser allein 10 Treffer für sein Team erzielen konnte oder seine besser postierten Nebenleute in Szene setzte. Erneute Zeitstrafen führten dazu, dass die Gastgeber zwischenzeitlich einem 6-Tore Rückstand hinter her laufen mussten.

Auch wenn es den HSCern letztlich gelang, im Endspurt noch auf drei Tore zu verkürzen, so konnten sie die Nervosität doch nie richtig ablegen und agierten teilweise unklug, so dass der Sieg der Gäste verdient war. Dabei haderten die HSCer aber auch mit dem Unparteiischen, dessen Strafenverteilung doch etwas einseitig war, so kassierten die Gäste gerade einmal vier Zeitstrafen, während die HSCer mit sieben Zweiminutenstrafen und fünf Strafwürfen bestraft wurden, selbst aber nur einmal vom Siebenmeterpunkt antreten durften, was sicherlich auch etwas zur Verunsicherung des Teams beitrug.

Gern hätten die Zierenberger ihren vielen Fans ein besseres Ergebnis geschenkt, um sich für die laute Unterstützung zu bedanken. Das hat echt Spaß gemacht, vielen Dank allen, die uns lautstark unterstützt haben, das nächste Spiel wird uns gehören, schließlich haben wir trotz der Niederlage die Tabellenspitze noch voll im Blick. Wir freuen uns auf die nächsten Heimspiele, wenn wir wieder alle zusammen um Punkte kämpfen.

Für den HSC spielten: Rudolph (Tor), Pfeiffer (1), Wilke (1), Schnitzer (6), Feller (2), D. Weber, Rode, Schindehütte (3), Barthel, Ozabrick (2), Kunz (7), Spangenberg (4/1), König (3), Dettmer

SVH Kassel II - HSC Zierenberg 24:32

Dank einer überzeugenden ersten Halbzeit erzielten die Zierenberger Handballer am Samstag einen 32:24 (21:11)-Auswärtserfolg bei der SVH Kassel II.

Auch, wenn der Beginn etwas zögerlich war und einen 1:2-Rückstand bedeutete, fanden sich die Gäste aus Zierenberg bald in Spiellaune und konnten sowohl in der Abwehr, als auch mit schönen Angriffen überzeugen. Allein acht Tempogegenstöße, die teilweise von tollen Passwegen geprägt waren, legten dabei den Grundstein für eine deutliche Halbzeitführung. Hier konnte sich besonders Benjamin Rode oft in die Torschützenliste eintragen, so dass er am Ende mit acht Treffern Zierenbergs bester Werfer war. In diesen ersten dreißig Minuten zeigten die Warmetalen, zu was sie in der Lage sind und revanchierten sich auch mit schön vorgetragenen Spielzügen für die letzte Heimspielniederlage, wobei Kevin Feller, Sebastian Barthel und Marcel Kunz in der letzten Minuten des ersten Durchgangs mit drei Toren in Folge bereits die abzusehende Niederlage der Gastgeber besiegelten. Aber nicht nur der Angriff überzeugte. Auch in der Abwehr zeigten sich die Warmetalen beweglich, so dass die Gastgeber kaum einen Weg zum Tor fanden und immer wieder Abspielfehler verursachten oder ungenau abschlossen.

Abschnitt Zwei der Begegnung war dann nicht mehr ganz so überzeugend. Mit dem Gefühl des sicheren Sieges schlichen sich nun doch wieder einige Fehler ins HSC-Spiel ein. So vergab man leichtfertig einige klare Chancen und produzierte unnötige Abspielfehler, was die Harleshäuser zwischenzeitlich noch einmal auf sechs Treffer heran brachte. Doch mehr war für die Hausherren an diesem Tag nicht drin, nach einer kurzen Auszeit, in der sich die Gäste neu konzentrierten, hatten sie das Spiel wieder im Griff und erzielten einen, auch in dieser Höhe verdienten Auswärtssieg, der sie auf den vierten Tabellenplatz klettern ließ.

Insgesamt konnten die Männer vom HSC Zierenberg mit ihrer Leistung zufrieden sein, wobei die Gastgeber froh sein konnten, dass sich bei ihren Gegenübern Mitte der zweiten Halbzeit kurzfristig der Schlendrian einstellte.

Für Zierenberg spielten: Rudolph, Rüdtenklau (Tor), Richter, Verch, Schnitzer, Feller (4), Weber, Rode (8), Schindehütte (1), Barthel (3), Ozabrick, Kunz (7/1), Spangenberg (6/2), Dettmer (3)

HSC Zierenberg – HSG Fuldata II 23 : 21

Erleichtert feierten die Zierenberger Handballer nach dem Schlusspfeiff ihren knappen 23:21 (12:11)-Erfolg gegen die Vertretung der HSG Fuldata II.

Auch das zweite Heimspiel begannen die Zierenberger Hausherren nervös und ließen doch einiges von der Heim-Souveränität der letzten Jahre vermissen. Dabei konnten sich die Warmetalen in der Abwehr, nach anfänglichen Schwierigkeiten, im Verlauf des Spieles immer weiter steigern und provozierten so viel technische Fehler auf Seiten der Gäste. Nur im Angriff stockte der HSC-Motor einige Male. So wurden viele Ballgewinne leichtfertig vergeben oder es folgten unkonzentrierte Wurfversuche. Die Gastgeber ließen Phasenweise jegliche Struktur vermissen und kamen oft nur durch Einzelaktionen zum Torerfolg, so dass die Begegnung in den ersten dreißig Minuten völlig offen blieb, auch wenn die HSCer letztendlich doch noch mit einem Tor Vorsprung in die Pause gehen konnten.

In der zweiten Halbzeit hatte sich die HSC-Abwehr endlich besser auf ihre Gegenüber eingestellt. Nun zwang man die Fuldataler zu unplatzierten oder überhasteten Würfen und ließ auch in der Abwehrarbeit nicht nach, wenn die Gäste sehr lange Angriffsversuche vortrugen. Dennoch ließ man weiterhin viele Großchancen liegen. Statt sich Mitte der zweiten Hälfte deutlich abzusetzen, brachte man die Gäste immer wieder zurück ins Spiel, wobei auch eine zwischenzeitliche Dreitorenführung nicht die gewünschte Ruhe ins HSC-Team brachte.

Stattdessen gelang es den nie aufgebenden Fuldatalern noch einmal auf ein Tor zu verkürzen, bevor Mario Verch und Daniel Weber den, vielleicht nicht ganz verdienten, HSC-Sieg sicherten.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Pfeiffer (1), Wilke (1), Verch (4), Feller (2), Weber (1), Rode (1), Schindehütte (2), Barthel (5), Kunz (3/1), Hoffmann (1), König (1), Dettmer (1)

TV Külte - HSC Zierenberg 29:25

Die Maschinerie läuft bei der HSC-Männermannschaft noch nicht rund. Am Samstagabend verloren sie ihr Auswärtsspiel beim TV Külte mit 25:29 (16:14). Nach einer langen Wartezeit, wegen Verzögerungen im vorangegangenen Spiel, erwischten die Zierenberger einen schlechten Start und lagen nach drei unnötigen Ballverlusten schnell mit 1:3 hinten. Es dauerte sieben Minuten, bevor die Gäste überhaupt richtig im Spiel waren.

Nun zeigten sich die Warmetaler den Külter Gastgeber spielerisch überlegen und konnten auch in der Abwehr überzeugen und mit der richtigen Einstellung den Rückstand bald in eine 13:10-Führung verwandeln. Allerdings vergaben sie auch schon einige gute Chancen, die Führung weiter auszubauen, so dass die Gastgeber noch einmal zum Halbzeitstand von 14:16 verkürzen konnten, was sicherlich auch den Verletzungen von Marcel Kunz und Jan König geschuldet war. Allen HSCern war klar, dass diese Begegnung noch lange nicht gewonnen war und so nahm man sich vor, auch in der zweiten Halbzeit Gas zu geben und die Hausherren unter Druck zu setzen. Doch diese erwischten erneut den besseren Start und konnten schnell zum 16:16 ausgleichen. Weiterhin blieb es spannend, wobei Führung und Ausgleich weiter wechselten.

Während die Külter lange Angriffe vortrugen und zwischenzeitlich kaum ein Mittel gegen die gute HSC-Abwehr fanden, agierten die Warmetaler im Angriff viel zu überhastet. Anstatt weiter über Spielzüge zum Erfolg zu kommen, wurden diese vorzeitig abgebrochen oder mit unkonzentrierten Würfen beendet, die manchmal nicht einmal richtig aufs Tor kamen. Im Angriff völlig verunsichert wurden die Zierenberger Gäste noch hektischer, warteten nicht auf eine gute Wurfposition und produzierten zahlreiche, unnötige Abspielfehler. Beim Stand von 23:21 für die Gäste hatten diese endgültig ihr Zielwasser aufgebraucht. Nun ließ auch die Abwehrarbeit nach, so dass die Hausherren zu leichten Treffern kamen, während die Gäste nur noch wenige Akzente setzen konnten und letztlich verdient, wenn auch etwas zu hoch verloren. Doch wer zehn glasklare, freie Chancen vergibt, darf sich nicht wundern, wenn er nicht als Sieger vom Platz gehen kann.

Für Zierenberg: Meyer, Rüdtenklau (Tor), Pfeiffer (2), Schnitzer (2), Feller (3), Weber, Rode (5), Schindehütte (6/1), Barthel (3), Kunz (3), Hoffmann (1), König, Dettmer

HSC Zierenberg - WVC Südstadt/Kassel 21:25

Am Sonntag mussten die Zierenberger Handballer beim 21:25 (10:13) gegen den Tabellenführer WVC/Südstadt Kassel, schon ihre zweite Heimspielniederlage in Kauf nehmen.

Die Hausherren begannen gut, zeigten eine sichere Abwehr, schnelle Angriffe und führten bald mit 4:1. Doch nach einer Viertelstunde setzte sich die Routine der Gäste gegen die Jugend der HSCer immer weiter durch. Während die Gastgeber oft überhastet agierten und kein richtiges Mittel gegen die zupackende und erfahrene Abwehr der Spielgemeinschaft fand, bauten die Kasseler ihre Angriffe gemächlich auf, warteten geduldig auf eine kleine Lücke in der HSC-Abwehr und nutzten diese mit verdeckten Würfeln oder spielten ihre Außenspieler frei, die dann ungehindert zum Torwurf kamen. Nach einer 6:4-Führung sahen sich die Zierenberger nach 15 Minuten einem 6:10-Rückstand gegenüber, den sie bis zur Halbzeit nur knapp auf 10:13 verkürzen konnten.

Der zweite Durchgang startete, wie schon Halbzeit eins. Erneut erwischten die Gastgeber einen guten Start und konnten bis auf ein Tor wieder heran kommen, doch die Wende, um erneut selbst in Führung zu gehen, gelang ihnen nicht.

Während sie im weiteren Spielverlauf immer mal wieder mit den Entscheidungen des Unparteiischen haderten, bauten sich die Gäste an jeder Entscheidung, die gegen sie getroffen wurde, weiter auf. Die Hausherren ließen dabei ihre Spielzüge vermissen, schlossen, wie schon beim Auswärtsspiel in Külte, völlig überhastet ab, zeigten auch ihr Tempospiel erneut über weite Strecken nicht und vergaben zu allem Überfluss neben zwei Siebenmetern noch vier weitere Großchancen liegen. Die Gäste dagegen spielten ihre ganze Erfahrung aus, bauten von der ersten Minute an ihr Spiel langsam, nahe am Zeitspiel, auf und ließen sich nur selten aus der Ruhe bringen, so dass der Sieg letztlich auch verdient war.

Den Warmetalern stand nach dem Abpfiff die Enttäuschung und Ratlosigkeit buchstäblich ins Gesicht geschrieben, denn sie wissen, dass das, was sie zurzeit zeigen, nicht ihr wahres Leistungsvermögen ist, daran werden sie in den nächsten Trainingseinheiten wieder gehörig arbeiten müssen.

„Wir sind heute an uns selbst gescheitert und waren nie weiter von einer Aufstiegschance entfernt, wie in diesem Jahr“, lautete dann auch das Fazit von Trainer Mirko Dettmer, der nun in den kommenden Wochen versuchen muss, seine Mannschaft wieder aus dem Loch zu ihren alten, guten Leistungen zurück zu führen.

Für Zierenberg: Rudolph, Rüdtenklau (Tor), Pfeiffer, Richter, Wilke (1), Feller (1), Weber (2), Rode (5), Schindehütte (3), Barthel, Kunz (2/1), Spangenberg (7/4), Hoffmann, König

SVW Ahnatal - HSC Zierenberg 36:19

Die Zierenberger Handballer haben auch gegen die stark aufspielenden Ahnataler keine Chance und verlieren klar mit 19:36 (9:17).

Die Gastgeber erwischten beim Spiel der punktgleichen Mannschaften den besseren Start, arbeiteten konzentriert und aggressiv in der Abwehr und gingen schnell mit drei Toren in Führung. Obwohl zahlenmäßig mit einer kompletten Mannschaft angetreten, mussten die Gäste gleich auf vier Rückraumspieler verzichten, so dass es auf dieser Position keine Alternativen gab. Zwar konnten die HSCer zu Beginn der Partie noch einmal auf 3:4 verkürzen, doch fehlte erneut die Genauigkeit in den Abschlüssen oder man produzierte ungenaue Abspiele, die die Gastgeber dann zu Tempogegenstößen und damit leichten Toren nutzen und schnell wieder mit vier Treffern vorn lagen. Den Zierenbergern gelang dagegen so gut, wie Nichts. Selbst das sonst so gefürchtete Tempospiel verpufft in Fehlpässen, Fangfehlern oder die Chance wurde leichtfertig vergeben. Nur in der Abwehr gelang es den Warmetalern ein paar gute Aktionen zu zeigen, aber diese Ballgewinne konnten leider nicht genutzt werden, um im Spiel noch einmal auszugleichen. So war es kein Wunder, dass die Begegnung schon zur Halbzeit entschieden war, denn auch wenn sich die Zierenberger für Durchgang zwei viel vorgenommen hatten, so konnten sie doch nicht im Entferntesten an ihre Leistungen aus früheren Begegnungen anknüpfen.

So war dann auch die zweite Halbzeit eine klare Angelegenheit für die Gastgeber. Während der gesamten Partie bekamen die Zierenberger den stärksten SVW-Werfer Stefan Hermenau nicht in den Griff, vergaben selbst vier Siebenmeter, acht Konter und einige klare Chancen frei vor dem gegnerischen Tor, mussten aber auch 12 Tempogegenstöße hinnehmen. Erstmals seit langer Zeit verloren die Zierenberger ein Spiel so klar und deutlich und zeigten sich nach dem Abpfiff entsprechend enttäuscht, da sich keiner im Team diesen Leistungsabfall erklären kann. Jetzt kommt das spielfreie Wochenende gerade recht, um den Kopf frei zu bekommen und wieder durchzustarten. Für Zierenberg spielten: Rudolph, Meyer, Rüddeklaue (Tor), Pfeiffer, Richter 1, Wilke 2, Verch 1, Feller 2, Weber 1, Rode, Schindehütte 4, Kunz 2, Spangenberg 5/3, Dettmer 1

HSC Zierenberg – HSG Twistetal II

Nach der Niederlagenserie konnten die Handballer des HSC Zierenberg endlich wieder einen klaren Erfolg landen. Gegen die Vertretung der HSG Twistetal gelang den Gastgebern ein deutlicher 28:16 (17:5)-Heimsieg.

Dabei trat das HSC-Team mit einer neuen Startsieben und einer 5:1-Formation an, die in den ersten zwanzig Minuten besonders in der Abwehr überzeugen konnte und erst spät einen Gegentreffer hinnehmen musste. Beweglich auf den Beinen, gut verschiebend und aushelfend stellten sie einen kaum zu überwindenden Abwehrverband dar, der die Gäste kaum zur Entfaltung kommen ließ. So konnten die Hausherrn mit Tempogegenstößen über Benjamin Rode oder schönen Ballstaffetten auf 9:0 davon ziehen, bevor die Gäste mit einem Teamtimeout versuchten wieder in die Spur zu kommen. Doch es dauerte bis zur 24. Minute, bevor die Gäste ihren zweiten Treffer zum 13:2 markieren konnten. Bis zur Halbzeit schien die Partie beim Stand von 17:5 bereits entschieden zu sein.

Nach dem Wiederanpfiff kamen die Gäste mit der 6:0-Abwehr der Gastgeber besser zu Recht, als mit der zuvor gespielten 5:1-Formation und konnten so doch noch den einen oder anderen Treffer erzielen und zwischenzeitlich den Spielstand verkürzen. Dabei nutzen sie eine leichte Schwächephase der Warmetaler, um vier Tore in Folge zu erzielen. Insgesamt war die zweite Halbzeit schließlich eine ausgeglichene Angelegenheit, in der die Gastgeber ihre Führung aus den ersten dreißig Minuten hielten, aber durch einige Leichtsinnsfehler oder unvorbereitete Abschlüsse nicht weiter ausbauen konnten, wozu aber auch einige Zeitstrafen und Strafwürfe gegen die HSCer beitrugen.

Ein verdienter Sieg gegen einen, an diesem Tag schwach aufspielenden Gegner, der dennoch zur Erleichterung auf Seiten der Zierenberger beitrug.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Pfeiffer (1), Verch (2), Richter (2), Feller (2), Rode (7), Schindehütte (1), Barthel (3/1), Ozabrick (2), Spangenberg (1), Hoffmann (1), König (2), Dettmer (4)

HSG Hoof/Sand/Wolfhagen – HSC Zierenberg 27 : 33

Auch im siebten Aufeinandertreffen konnten die Zierenberger Handballer einen Sieg gegen die Vereinigten verbuchen. Sie gewannen verdient mit 33:27 (14:12) in Wolfhagen.

Wie immer entwickelte sich eine spannende Partie, bei der für die Spielvereinigung aus Hoof, Sand und Wolfhagen der Derbygedanke wohl mehr im Vordergrund stand, als bei den Gästen. Die Warmetaler führten von Beginn an, während den Gastgebern zwar bis zum 6:6 mehrfach der

Ausgleich gelang, eine Führung aber versagt blieb. Immer wieder konnten sich die HSCer mit Tempogegenstößen oder schönen Kombinationen absetzen und zeigten auch in der Abwehr wieder einen ordentlichen Auftritt, der durch die gute Torwartleistung von Jens Rudolph unterstützt wurde. Mit einer knappen 14:12-Führung ging es schließlich in die Pause.

Nach dem Wiederanpfeiff legten die Gäste gleich nach und erhöhten den Vorsprung auf sechs Treffer. Nach der Verletzung von Jan König, der sich bei einer Abwehraktion die Schulter auskugelte, nutzten die Vereinigten diese Phase, um noch einmal auf drei Treffer zu verkürzen. Die Schlussphase gehörte, wie schon in den vergangenen Spielen erneut den Warmetalern, die mit weiteren vier Toren in Folge den Endstand zum 33:27 markierten.

Für Zierenberg: Rudolph, Rüddenklau (Tor), Richter, Wilke (4), Schnitzer (6), Feller (2), Weber (2), Rode (6), Schindehütte, Spangenberg (5/4), Hoffmann (2), König (1), Dettmer (2), Barthel (3)

HSC Zierenberg – TSV 1911 Langenthal 29 : 17

Gegen den Tabellenvorletzten aus Langenthal gelang den Zierenberger Handballern ein klarer, wenn auch nicht glanzvoller, 29:17 (16:8) –Erfolg.

Die rund neunzig Fans in der Zierenberger Sporthalle sahen dabei zunächst eine ausgeglichene Partie, die mit eine 2:0-Führung für die Gäste begann, bevor sich die Hausherren richtig sortiert hatten. Bis zum 4:4 konnten die Langenthaler ihre Führung behaupten, bevor sich die Gastgeber im Spiel befanden und besonders ihre Abwehrreihe richtig positioniert hatten. Doch dann drehten die HSCer auf und konnten sich mit einer Serie von 11:2 deutlich absetzen. Dabei gelang es den Gästen nur gelegentlich einen Torwurf anzubringen. Meist wirkten sie der HSC-Abwehrreihe gegenüber ratlos und versuchten durch lange Angriffe die Abwehr der Hausherren zu überwinden, doch dies gelang nur selten. Meist verpufften die Würfe schon im Abwehrblock des HSC. Die Warmetalern hatten dagegen recht leichtes Spiel im Angriff und kamen oft durch Spielzüge frei zum Wurf. Dennoch unterliefen ihnen auch einige Leichtsinnsfehler, die schließlich die Gäste länger im Spiel hielten. Mit dem Halbzeitstand von 16:8 konnte die Mannschaft zufrieden sein, allerdings war klar, dass man im zweiten Durchgang die leichten Tore des Gegners noch verhindern wollte.

Und so starteten die HSCer entsprechend motiviert in die zweite Halbzeit, so dass sie bald mit elf Treffern Vorsprung führten. Den klaren Sieg vor Augen erlaubte man sich aber weiterhin einige Stockfehler und versäumte damit sich noch deutlicher abzusetzen. Außerdem machte die langsame Spielweise der Gäste es mit Fortschreiten der Begegnung immer schwieriger, die Konzentration aufrecht zu erhalten und so mussten die Gastgeber zahlreiche Zeitstrafen und Strafwürfe hinnehmen. Doch selbst in doppelter Unterzahl waren sie das bessere Team, wobei die Außenspieler Marion Verch und Kevin Feller ihre Rückraumqualitäten unter Beweis stellten.

Insgesamt wurde es ein hochverdienter Sieg der Zierenberger, der für die Langenthaler fast etwas schmeichelhaft ausfiel.

Für Zierenberg: Rudolph, Rüddenklau (Tor), Pfeiffer (1), Richter, Wilke (1), Verch (4), Feller (1), Weber (3), Rode (7/5), Schindehütte (4), Ozabrick, Kunz (4), Barthel (3), Spangenberg (1)

HSG Zwehren II - HSC Zierenberg 25 : 30

Mit einem 30:25 (13:14)-Erfolg kehrten die Zierenberger Handballer vom Spiel gegen die HSG Zwehren/Kassel II zurück.

Dabei begannen die offiziellen Auftritte bereits am Freitag, wo das HSC-Team ihren treuesten Fans, Margot und Karl Rode, einen Besuch abstattete, um dem Jubelpaar ein Ständchen und einen Blumenstrauß zum 65. Hochzeitstag zu überbringen.

Am Samstagnachmittag stand schließlich das Serienspiel gegen die HSG Zwehren/Kassel II auf dem Programm und es entwickelte sich von Beginn an eine spannende Begegnung, die zwei Mannschaften auf Augenhöhe zeigte.

Immer wieder wechselte die Führung, wobei die Gäste es versäumten beim Stand von 10:7 den Vorsprung weiter auszubauen. Stattdessen unterliefen ihnen einige Stockfehler oder es wurde in der Abwehr schlampig gearbeitet, so dass die Hausherren gegen Ende der ersten Spielhälfte doch noch einmal ausgleichen und mit dem Halbzeitpfeiff sogar eine knappe Führung erzielen konnten.

Nach dem Anpfeiff zum zweiten Durchgang gelang es den HSCer schnell erneut in Führung zu gehen, bevor die Gastgeber ihre beste Phase hatten und erstmals mit vier Toren in Folge auf 18:15 davon zogen. Trotzdem ließen sich die Warmetalern nicht aus der Ruhe bringen, nahmen eine kurze Auszeit, fanden so zurück ins Spiel und glichen in der 40. Minute zum 19:19 aus.

Ein letztes Mal stemmten sich die Gastgeber nun gegen die immer stärker werdenden Gäste, die schließlich mit einer 7:0-Serie und sehenswerten Tempogegenstößen von Dennis Schindehütte und Benjamin Rode, den Kampfeswillen der Zwehrener brachen und so nicht unverdient einen 30:25-

Erfolg in fremder Halle feierten.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Pfeiffer 1, Richter 1, Schnitzer 3, Weber 2, Rode 7, Schindehütte 6, Barthel 4, Ozabrick, Kunz 4, Spangenberg, Hoffmann 1, Dettmer 1

HSC Zierenberg – VfB Bettenhausen

Nach einem spannenden Spiel besiegten die Zierenberger Männer die Gastgeber aus Bettenhausen mit 29:26 (14:14) und schoben sich auf den dritten Tabellenplatz vor.

Von Beginn an entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, bei dem auf der einen Seite Routine und ein langsamer Spielaufbau stand, auf der Seite der Gäste aber schnelle Angriffe vorgetragen wurden, mit denen die Bettenhäuser oft überlaufen werden konnten.

Allein einige Passfehler und technische Unsicherheiten verhinderten Mitte der ersten Halbzeit, dass sich die Gäste absetzen konnten. Auch in der Abwehr hatten die Warmetaler anfangs mit den teilweise recht korpulenten Gegenspielern so ihre Probleme, so dass es diesen immer wieder gelang frei zum Abschluss zu kommen. Doch davon ließen sich die Zierenberger nicht beeindrucken, sondern liefen über die Außen- und Kreisspieler weiter ihre Tempogegenstöße und schließlich erzielte auch noch Torhüter Jens Rudolph einen Treffer, der eigentlich als Vorlage geplant war, aber über den weit vor dem Tor stehenden Keeper der VfBer hinweg ins Tor segelte. Zur Halbzeit ging es mit 14:14 in die Kabine.

Mit Beginn des zweiten Durchgangs erhöhten die Gäste noch einmal das Tempo und erzielten, nach dem 15:14-Führungstreffer für die Gastgeber, fünf Treffer in Folge und gingen damit erstmals deutlicher in Führung. Doch anstatt das Tempo hochzuhalten und den Vorsprung weiter auszubauen, folgte erneut eine Phase mit zahlreichen Fehlpässen und anderen technischen Fehlern, die die Hausherren dazu nutzen, noch einmal den Ausgleich zum 24:24 zu erzielen. Dennoch ließen sich die HSCer nicht aus der Ruhe bringen, nutzen im Angriff nun wieder konsequenter ihre Chancen und rieben sich in der Abwehr füreinander auf, so dass der 29:26-Erfolg letztendlich auch hoch verdient war und mit den mitgereisten HSC-Fans ausgelassen gefeiert wurde.

Für Zierenberg: Rudolph 1, Rüdtenklau (Tor), Pfeiffer, Richter, Wilke 4, Verch, Schnitzer 5/1, Feller 4, Rode 5, Schindehütte 4, Spangenberg 3/1, Hoffmann 1, Dettmer

HSC Zierenberg – SV Kaufungen 1 - 0

Am Sonntag, 15.12.2013, wollte der neue Tabellendritte, HSC Zierenberg, die Vertretung des SV Kaufungen zum letzten Vorrundenspiel empfangen und ohne Punkte wieder nach Hause schicken. Leider wurde das Spiel vom Gegner abgesagt, die Punkte blieben immerhin beim HSC.

HSC Zierenberg - HSG Wesertal 34:23

Mit einem deutlichen 34:23 (19:9)-Erfolg starteten die Zierenberger Bezirksliga Handballer in die Rückrunde. Gegen die Vertretung der HSG Wesertal II erwischten die Gastgeber einen guten Start und lagen bald mit 8:2 vorn.

Auch in der Folge zeigten die Hausherren viele Tempogegenstöße, auch wenn diese teilweise leichtfertig vergeben wurden, konnte das HSC-Team damit oder über Spielzüge zum Erfolg kommen und den Vorsprung immer weiter ausbauen.

Dabei leisteten die Gäste allerdings gewaltige Schützenhilfe, zeigten viele Unsicherheiten im Angriff und konnten auch in der Abwehr oft nur hinter ihren Gegner herschauen. Mit dem 19:9 zur Halbzeit war die Begegnung nahezu entschieden.

Und auch wenn Trainer Dettmer sein Team aufforderte dort weiter zu machen, wo sie aufgehört hatten, taten sich die Hausherren im zweiten Durchgang etwas schwerer die Konzentration aufrecht zu erhalten. So war diese Halbzeit insgesamt ausgeglichener, zumal die Gastgeber munter durchwechselten und auch die eine oder andere klare Torchance liegen ließen. Außerdem nahmen die Gäste das Tempo noch weiter aus der Partie und versuchten das Spiel zu verschleppen, um nicht eine noch höhere Niederlage zu kassieren.

So brachten die Zierenberger einen ungefährdeten und auch in dieser Höhe verdienten Sieg unter Dach und Fach und fiebern nun der Begegnung gegen den Tabellenführer entgegen.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Richter, Wilke (2), Verch (1), Feller (3), Weber (2), Rode (7), Schindehütte (2), Barthel (4), Kunz (3), Spangenberg (6/2), Hoffmann (1), König (3)

TSV Vellmar II - HSC Zierenberg 31 : 28

Trotz einer guten Vorstellung mussten sich die Zierenberger Handballer dem Tabellenführer erneut knapp mit 28:31 (13:13) geschlagen geben.

Im Spiel zweier gleichwertigen Mannschaften erwischten die Gäste, wie schon im Hinspiel, den besseren Start und gingen schnell mit 3:0 in Führung bevor die Hausherren in der 13. Minute erstmals ausgleichen konnten. Danach entwickelte sich ein spannendes, schnelles und ausgeglichenes Spiel in dem sowohl die Abwehr- als auch die Angriffsreihen beider Teams gute Leistungen zeigten. Dabei wechselte ständig die Führung. Mit einer sehr beweglichen Abwehr konnten die HSCer immer wieder Bälle abfangen oder die TSVer in eine ungünstige Wurfposition bringen. Allein den Vellmeraner Spielertrainer, Andreas Richter, bekamen die HSCer nicht immer in den Griff, so dass dieser selbst zum Abschluss kam oder seine besser postierten Mitspieler einsetzen konnte. Die Zierenberger waren ihrerseits dagegen meist dann erfolgreich, wenn sie die Angriffssituation spielerisch lösten, dabei schnell und trotzdem geduldig spielten. Die Folge war ein gerechtes Unentschieden zur Halbzeit, mit dem HSC-Trainer Dettmer sich sehr zufrieden zeigte.

Den zweiten Durchgang mussten die Warmetaler gleich in Unterzahl beginnen, konnten aber dennoch auch in dieser Halbzeit den ersten Treffer per Tempogegenstoß markieren. Doch die Unterzahlsituation sollte die HSCer durch die gesamten zweiten dreißig Minuten begleiten. Kaum hatten sie ergänzen können, verhängte der Unparteiische die nächste Zeitstrafe gegen das HSC-Team und diese Überzahl nutzten die Hausherren um erstmals mit zwei Treffern in Führung zu gehen. Danach liefen die Spieler um den gut aufgelegten Mittelmann Matthias Spangenberg, der mit zehn Treffern bester Werfer seiner Mannschaft war, hinter diesem Rückstand her, den die Oberligareserve bis auf fünf Treffer ausbauen konnte. Ab der 42. Minute mussten die Warmetaler auf ihren Rückraumschützen Marcel Kunz, nach seiner dritten Zeitstrafe, verzichten. Ihm folgte fünf Minuten später, nach einer unglücklichen Abwehraktion, Jan König mit seiner Roten Karte und in der 51. Minute schließlich Mario Richter, ebenfalls mit der dritten Zeitstrafe. Obwohl die HSCer mehr Strafwürfe bekamen, zeigte sich der Unparteiische bei Zeitstrafen gegen die Hausherren großzügiger und das dürfte letztlich, neben zwei verworfenen Siebenmetern und drei Pfostentreffen, den Ausschlag für die knappe Niederlage gegeben haben. Dennoch konnte das HSC-Team den Spielort mit erhobenem Haupt verlassen, hatten sie dem Tabellenführer doch alles abverlangt und eine insgesamt gute Leistung gezeigt, auf die sie in den nächsten Spielen aufbauen können.

Für Zierenberg: Rudolph (Tor), Richter (3), Wilke (3), Schnitzer (3), Feller, Weber, Rode (3), Schindehütte (1), Barthel (1), Ozabrick, Kunz (3), Spangenberg (10/6), König (1), Dettmer

HSC Zierenberg – SVW Ahnatal 21 : 19

Nach einem hart umkämpften Arbeitssieg ist die Revanche gegen den SVW Ahnatal geglückt. Die Zierenberger gewannen am Sonntagabend mit 21:19 (11:12).

Dabei erwischten die Hausherren, wie so oft einen guten Start ins Spiel, standen kompakt und sicher in der Abwehr und kamen über gut vorgetragene Angriffe zu Torerfolgen und führten nach zehn Minuten mit 5:0. Danach kamen auch die Gäste besser ins Spiel und konnten bald auf 5:3 verkürzen. In der Folge spielten die Gastgeber im Angriff viel zu überhastet, schlossen zu früh ab oder hatten einfach Wurfpech. So trafen sie allein in den ersten dreißig Minuten sechsmal den Pfosten oder die Latte. Dazu kamen erneut einige Passfehler, die die Ahnataler für schnelle Angriffe nutzen, so dass sie zur Halbzeit schließlich noch mit 12:11 in Führung gehen konnten.

Die zweite Spielhälfte entwickelte sich mehr oder weniger zu einer Abwehrschlacht.

Auch wenn die Hausherren spielerisch sicher die bessere Mannschaft waren, gelang es ihnen nicht, sich deutlich abzusetzen und das Spiel vorzeitig für sich zu entscheiden. Erneut scheiterten sie oft am Gehäuse oder am gegnerischen Torhüter, der wiederum seine Mannschaft im Spiel hielt. Eine Minute vor dem Abpfiff gelang so den Gästen erneut der Anschlusstreffer und sie versuchten mit einer offenen Manndeckung noch den Ausgleich zu erzwingen. Doch diesmal zeigten die HSCer, dass sie sich schon weiter entwickelt haben, spielten die verbleibenden zwanzig Sekunden herunter und markierten mit dem Schlusspfiff den Treffer zum 21:19 Endstand.

Für Zierenberg: Rudolph (Tor), Richter (1), Wilke (1), Schnitzer (5), Feller (1), Weber, Rode (3), Rüdtenklau, Schindehütte (3), Barthel (1), Ozabrick (1), Kunz (1), König (1), Spangenberg (3/2)

HSC Zierenberg – SVH Kassel II 29 : 22

Die Zierenberger Handballer setzen sich mit 29:22 (11:9) gegen den SVH Kassel II durch.

Auch wenn der Erfolg letztlich recht deutlich ausfiel mussten sich die Zierenberger eingestehen, eines ihrer schlechteren Spiele gezeigt zu haben. Von Beginn an agierten die Gäste aggressiver in der Abwehr und hatten auch im Angriff den besseren Start. Nach einem 0:3-Rückstand kamen die

Warmetaler aber besser ins Spiel und konnten bald ausgleichen. Doch trotzdem fehlte während der gesamten Halbzeit die Sicherheit in den Aktionen. Den HSCer unterliefen viele Stockfehler oder sie bekamen durch vermeintliche technische Fehler die Aktionen abgepfiffen. So wunderten sich die Spieler schon ein wenig, dass sie trotzdem noch mit einer 11:9-Führung in die Pause gehen konnten. Die Ansprache von Trainer Dettmer war dementsprechend eindeutig: „Jungs, das können wir besser!“ Und mit dieser Einstellung betraten die HSCer dann auch das Spielfeld zur zweiten Halbzeit. Während die Gäste noch in der Kabine zu sein schienen, zeigten die Hauherren, wozu sie in der Lage sind. Mit einer 7:2-Serie setzten sie sich deutlicher ab und kontrollierten die Partie, ohne jedoch die Zahl der technischen Fehler deutlich zu reduzieren. Meist versuchten sie über schnelle Angriffe zum Erfolg zu kommen, waren aber oft beim entscheidenden Pass zu unkonzentriert. Dank einiger Strafwürfe, durch Unsicherheiten in der HSC-Abwehr, kamen die Gäste noch einmal auf vier Treffer heran, bevor die Gastgeber den Deckel aufsetzten und letztendlich trotz mittelmäßiger Leistung das Spiel für sich entscheiden konnten.

„Auch solche Spiele müssen gewonnen werden, und es fragt keiner mehr danach, wie die Punkte bei uns blieben“, lautete dann auch das einhellige Fazit der gesamten Mannschaft, der die Erleichterung über den Erfolg nach dem Spiel deutlich anzumerken war.

Für Zierenberg: Meyer, Rüddenklau, Rudolph (Tor), Schnitzer (3), Feller (3), Rode (3), Barthel (2), Schindehütte (3), Ozabrick (2), Kunz (4), Spangenberg (5/3), Hoffmann, König (3), Dettmer

HSG Fuldata II - HSC Zierenberg 22:24

Auch gegen die heimstarken Fuldataler konnten sich die Zierenberger Handballer in ihrem Auswärtsspiel durchsetzen und das Spiel mit 24:22 (15:9) für sich entscheiden.

Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase kamen die Zierenberger Gäste besser ins Spiel und zeigten eine tolle erste Halbzeit bei der besonders die starke Abwehr glänzte und in Jens Rudolph einen gut aufgelegten Rückhalt hatte. Auch im Angriff überzeugten die HSCer, so dass die Manndeckung der Gastgeber gegen Marcel Kunz verpuffte und den Spielfluss der Warmetaler nicht behinderte. Allein einige hektische Aktionen und voreilige Abschlüsse verhinderten, dass die HSCer noch deutlicher in die Halbzeitpause gehen konnten.

Trotz der Warnung von Trainer Dettmer, das Spiel jetzt nicht auf die leichte Schulter zu nehmen und weiterhin mit der starken Gegenwehr der Fuldataler zu rechnen, ließen die Zierenberger das Spiel im zweiten Durchgang aber dennoch etwas schleifen. Wieder schlichen sich viele unnötige Ballverluste ein und auch die Genauigkeit im Abschluss fehlte nun. Dazu kamen einige, aber berechnete Strafzeiten, so dass die Gäste fast eine Viertelstunde der zweiten Halbzeit in Unterzahl agieren mussten. Kurz vor dem Ende gelang den, nie aufgebenden, Hausherren schließlich der Anschlusstreffer zum 22:23. Doch letztendlich reichte die gute erste Halbzeit der Gäste und die Zierenberger damit entführten, nicht unverdient, beide Punkte aus dem Fuldata.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Richter, Wilke (2), Verch (2), Feller (2), Weber (1), Rode (3), Barthel (1), Ozabrick (1), Kunz (2/1), Spangenberg (8/4), König (2/1), Dettmer

HSC Zierenberg – TV Kulte 30 : 26

Mit einem 30:26-Erfolg revanchierten sich die Zierenberger Handballer am Sonntagabend für die Hinspielniederlage beim TV Kulte.

Diesmal erwischten jedoch die Gäste den besseren Start und gingen mit 4:2 in Führung, bevor die HSCer ausgleichen konnten. Kurz darauf mussten die Hausherren eine Schreckminute überstehen, als sich Torhüter Jens Rudolph bei einer Abwehraktion am Fuß verletzte. Diese Phase nutzten die Kulte, um erneut mit zwei Treffern in Front zu gehen. Schließlich rappelten sich die Zierenberger wieder auf, standen nun besser in der Abwehr und nutzen auch im Angriff ihre Chancen. Mit dem Halbzeitpfiff markierte schließlich Dennis Schindehütte, der mit 8 Treffern bester Werfer seiner Mannschaft war, den 16:14 Halbzeitstand.

Die zweiten dreißig Minuten eröffneten die Gäste mit einem Doppelschlag, besonders den Kulte Sven Ammenhäuser bekamen die HSCer nicht in den Griff, so dass dieser zum Alleinunterhalter der Gäste avancierte. Bis zur 45. Minute sahen die Zuschauer so eine ausgeglichene Begegnung, wobei den Zierenbergern einige unnötige Fehler das Spiel erschwerten. Drei Treffer in Folge spülten die Gastgeber schließlich auf die Siegerstraße. In der Schlussphase gelang den Gästen nur noch einmal der Anschlusstreffer, doch die Warmetaler ließen sich den Sieg nicht mehr nehmen und feierten einen verdienten 30:26-Erfolg, mit dem sie den dritten Tabellenplatz, jetzt mit 6 Punkten Vorsprung auf den vierten, weiter festigten.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Richter, Wilke (4), Weber (1), Rode (3), Schindehütte (8), Barthel (1), Ozabrick (2), Spangenberg (5/3), König (6/2), Dettmer, Rüddenklau

HSG WVC/Südstadt Kassel – HSC Zierenberg 22 : 20

Trotz einer guten Vorstellung mussten sich die Zierenberger Handballer am letzten Samstag dem Tabellenzweiten HSG WVC/Südstadt Kassel knapp mit 20:22 (12:11) geschlagen geben.

Nach einem 3:0-Rückstand fanden die Gäste aus dem Warmetal besser ins Spiel und konnten in der 15. Minute zum 6:6 ausgleichen. Dabei zeigte besonders die Abwehr einmal mehr eine gute Leistung, so dass die Begegnung ausgeglichen blieb und die Gäste mit dem Halbzeitpfeiff, durch einen sehenswerten Heber von Kevin Schnitzer der Grundlinie, sogar die 12:11 Führung erzielten.

Auch in der zweiten Halbzeit trafen sich zwei Mannschaften auf Augenhöhe. Während die Gastgeber ihre Treffer dank ihrer Erfahrung und aus vielen Aktionen in Kleingruppen erzielten, konnten die HSCer über weite Strecken auch spielerisch überzeugen. Mit schnellen Angriffen und Spielzügen rissen sie immer wieder Lücken in der HSG-Abwehr und erzielten so schöne Treffer. Allerdings unterliefen ihnen auch einige Abspielfehler oder sie schlossen überhastet ab, so dass sie sich nie richtig absetzen konnten. In der 57. Minute gelang den Gästen schließlich dann der Treffer zum 20:19 und es eröffnete sich die Möglichkeit beide Punkte aus Kassel zu entführen, doch statt weiter konzentriert bis zur Torchance zu spielen, ließen sich die HSCer auf Einzelaktionen ein und haderten zusätzlich bei einigen Entscheidungen des Unparteiischen und verloren so ihre Linie. Die Hausherren spielten dagegen in den letzten zwei Minuten ihre ganze Routine aus, konnten noch zwei weitere Treffer markieren und das Spiel letztendlich etwas glücklich mit 22:20 für sich entscheiden.

„Es hat die Mannschaft gewonnen, die ein paar Fehler weniger gemacht hat“, lautete dann auch das Fazit von Trainer Mirko Dettmer, der trotz der knappen Niederlage mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden sein konnte.

Für Zierenberg: Meyer, Rüddenklau (Tor), Pfeiffer (1), Richter (1), Verch (3), Schnitzer (3), Feller (1), Weber (1), Schindehütte(4), Barthel, Ozabrick, Kunz (2), Spangenberg (2), König(2)

HSC Zierenberg – HSG Hoof/Sand/Wolfhagen 31 : 23

Auch im Rückspiel konnten die Zierenberger gegen die HSG Ho/Sa/Wo mit 31:23 (12:14) gewinnen.

Nach einer Schweigeminute für ihren verstorbenen Ehrenvorsitzenden Karl Rode taten sich die Gastgeber anfangs etwas schwer. Die Vereinigten erwischten dagegen einen guten Start, gingen mit 3:0 in Führung und mussten erst in der 11. Minute den ersten Ausgleich in Kauf nehmen. Zwar zeigten die Hausherren eine recht gute Abwehrleistung, vergaben aber im Angriff durch unplatzierte Würfe zahlreiche Großchancen. Die Gäste stemmten sich weiter gegen den drohenden Abstieg und zeigten, trotz eines kleinen Kaders und einiger junger, unerfahrener Spieler, einen guten ersten Durchgang, bei dem sie zur Halbzeit nicht unverdient mit 14:12 führten.

Bis zur 36. Minute gelang es den Gästen beim Tabellendritten weiter mitzuhalten, doch dann verließen sie die Kräfte und die HSCer drehten richtig auf. Die agile HSC-Deckung ließ den Angriff der Vereinigten kaum noch zur Entfaltung kommen, schaltet bei HSGer Ballverlust schnell um und kam über zahlreiche Tempogegenstöße von Kevin Schnitzer, der mit 14 Treffern erfolgreichster Werfer seines Teams war, immer weiter auf die Siegerstraße. Den kuriosesten Treffer erzielte dabei Kevin Feller, der bei einem Tempogegenstoß von 15m einnetzte. Die Moral der Gäste war gebrochen und die Warmetaler durften doch noch einen klaren 31:23-Erfolg feiern.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Richter (1), Schnitzer (14), Feller (2), Weber, Rode (3), Rüddenklau, Schindehütte (3), Barthel, Ozabrick, Kunz (3), Spangenberg (5/1), Dettmer

HSG Twistetal II - HSC Zierenberg 25 : 33

Eine gute Halbzeit reichte den Zierenberger Handballern, um gegen die HSG Twistetal II einen 33:25 (6:18)-Erfolg verbuchen zu können.

Trotz vieler Verletzter und erkrankter Spieler und damit dem kleinsten Kader der bislang laufenden Saison, traten die Warmetaler in Mühlhausen an und erwischten einen überragenden Start. Schnell hatten sich die Gäste an den Zuschnitt der Halle gewöhnt und zeigten aus einer sicheren Abwehr heraus sehenswerte Tempogegenstöße und tolle Passfolgen, mit denen sie sich deutlich mit 14:3 absetzten. Erst in der Schlussphase der Halbzeit, als die Zierenberger schon einen Gang zurückgeschraubt hatten, gelang es den Hausherren das Ergebnis etwas zu verkürzen. So ging man mit der klaren Vorentscheidung von 18:6 in die Pause.

Auch für die kommenden dreißig Minuten hatten sich die HSCer einiges vorgenommen, doch es kam anders. Nun waren die Gastgeber besser in der Partie und spielten etwas konzentrierter, während sich die Gäste, den Sieg schon in der Tasche glaubend, zu viele Fehler leisteten. Neben überhasteten Torwürfen kamen nun auch einige technische Fehler ins Spiel der Zierenberger, so dass die zweite Halbzeit völlig ausgeglichen war und sogar leichte Vorteile für die Gastgeber offenbarte. Den HSCern gelang es dagegen nicht mit dem klaren Vorsprung umzugehen und ihn weiter auszubauen. Hätte die

Mannschaft um, den mit acht Treffern, erfolgreichsten Torschützen Benjamin Rode dort weiter gemacht, wo sie in der ersten Halbzeit aufgehört hatten, wären die Twistetaler Gastgeber sang und klanglos untergegangen. Doch mit dem schlechten zweiten Durchgang ermöglichten die Gäste den Hausherrn das Gesicht zu wahren.

Für Zierenberg: Rudolph (Tor), Richter (2), Schnitzer, Feller (5), Rode (8/1), Schindehütte (4), Barthel (2), Kunz, Spangenberg (6/4), Dettmer (2), Rüdtenklau, Ozabrick (4)

TSV 1911 Langental – HSC Zierenberg 18 : 16

Trendelburg/Zierenberg. Mit einer unnötigen 16:18 (8:12)-Niederlage kamen die Zierenberger Handballer vom Tabellenletzten zurück.

Für die Zierenberger war es ein gebrauchter Tag, in der engen Halle fanden sie kein Mittel gegen die aggressive Abwehrreihe der Gastgeber und konnten so ihr Spiel nicht aufziehen und mussten so auf ihre Tempogegenstöße verzichten.

Die Langenthaler stemmten sich ihrerseits gegen den drohenden Abstieg und hatten im Unparteiischen einen weiteren Unterstützer gefunden. Während den Gästen im gesamten Spielverlauf zahlreiche Freiwürfe versagt wurden, konnten die Gastgeber frei aufspielen. So produzierten die HSCer reihenweise technische Fehler, denen aber oft nicht geahndete Fouls vorangingen, die auf ihrer Seite mit Zeitstrafen oder wenigstens Strafwürfen, belegt wurden. Irgendwann gelang es den Gästen gar nicht mehr in die Spur zurück zu finden und sie rieben sich in Einzelaktionen auf, anstatt mit sicherem Passspiel den besser postierten Mitspieler anzuspielen. Der Ärger über die eigene schlechte Leistung und besonders die des Schiedsrichters war nach dem Abpfiff entsprechend groß, blieben doch die klarsten Regelverstöße der Gastgeber ungeahndet.

So gewannen die Langenthaler zwar nicht unverdient, aber mit entsprechender Unterstützung des Schiedsrichters die Partie.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Wilke (1), Feller (3), Weber, Rode (1), Rüdtenklau, Schindehütte, Barthel (1/1), Ozabrick, Kunz (6), Spangenberg (4/2), Dettmer

HSC Zierenberg – HSG Zwehren II 30 : 25

Mit dem identischen Endergebnis, einem 30:25 (14:15) konnten die Zierenberger Handballer auch das Rückspiel gegen die HSG Zwehren/Kassel II für sich entscheiden.

Wie schon in vielen Begegnungen zuvor entwickelte sich eine faire und ausgeglichene Partie zwischen den beiden Teams, bei dem die Gäste trotz ihrer Jugend gut mithalten konnten.

So konnten die HSCer anfangs die Anspiele an den Kreis der Zwehrener nicht verhindern und mussten so einige Strafwürfe in Kauf nehmen. Aber auch im HSC-Angriff lief nicht alles rund, zwar spielten die Gastgeber mit viel Tempo nach vorn und hatten unzählige hochkarätige Chancen, doch waren sie über weite Strecken beim Abschluss zu unkonzentriert und versäumten es vorzeitig klar in Führung zu gehen. Stattdessen gelang den Gästen kurz vor dem Pausenpfiff der, nicht unverdiente, Führungstreffer zum 14:15.

Auch im zweiten Durchgang waren die Kasseler wacher und es gelang ihnen bis auf drei Tore davon zu ziehen, zumal den Warmetalern erneut zu viele technische Fehler unterliefen und eine gewisse Unsicherheit nicht abgelegt werden konnte. Erst Mitte der zweiten Spielhälfte fingen sich die HSCer besonders in der Abwehr und kamen nun über zahlreiche Tempogegenstöße zum Erfolg. Dank einer besser agierenden Abwehr konnte sich nun auch Torhüter Jens Rudolph auszeichnen und nach gehaltenen Bällen Benjamin Rode zum Tempogegenstoß schicken, der mit neun Treffern erfolgreichster Werfer seiner Mannschaft war. Letztendlich gewann die Mannschaft mit dem vielleicht etwas größeren Siegeswillen und der besseren Kondition die Begegnung.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Richter (1), Wilke (2), Rüdtenklau (1), Feller, Weber (4), Rode (9), Schindehütte, Barthel (2), Ozabrick (2), Kunz (1), Spangenberg (6/4), Dettmer (2)

HSC Zierenberg – VfB Victoria Bettenhausen 1 : 0

Eine Woche nach Ostern bestreiten die Zierenberger Handballer ihr letztes Heimspiel der Saison. Sie empfangen den VfB Bettenhausen, Anpfiff Sonntag 18:00Uhr.

Dieses Heimspiel dürfte für Wolfram Rüdtenklau etwas besonders werden, denn der 45-jährige beendet nach 30 Jahren seine aktive Handballkarriere. Er möchte ebenso, wie seine Frau Heike, die als Betreuerin ihre letzten zwei Spiele mit der Mannschaft erleben wird, mehr Zeit für Privates genießen und sich hauptsächlich der A-Jugend widmen.

Ansonsten dürfte das HSC-Team an dem Wochenende weitestgehend vollzählig sein. Allein Jan König kann, wegen einer Schulterverletzung nicht mehr ins Geschehen eingreifen und wird wohl erst

mit der Vorbereitung zur kommenden Saison wieder ins Training einsteigen können. Gegen die Siebtplatzierten wollen die Warmetaler noch einmal ein gutes Spiel zeigen und den Fans Geschmack auf die nächste Saison machen. Auch wenn der dritte Tabellenplatz sicher ist, werden sich die Zierenberger noch ein letztes Mal in eigener Halle ins Zeug werfen, nicht zuletzt um sich selbst von den heimischen Fans mit einem guten Gefühl zu verabschieden, bevor es am darauf folgend Samstag zum allerletzten Spiel nach Kaufungen geht.

Bettenhausen trat nicht an, Wertung 1 : 0

SV Kaufungen 07 - HSC Zierenberg 26:21

Das letzte Saisonspiel beim SV Kaufungen war, trotz der 26:21(11:10)-Niederlage, ein besonders Spiel für die Zierenberger Handballer.

Für den langjährigen Vorsitzenden Ulli Rudolph ging ein Traum in Erfüllung. Er konnte erstmals mit seinen beiden Söhnen Jens und Andreas auf dem Parkett stehen. Für alle Teammitglieder ein emotionales Erlebnis, das über die erlittene Niederlage hinweg half. Dabei hielten die HSCer, die ohne ihren Trainer antreten mussten, im ersten Durchgang Trotz vieler Stockfehler mit. „Hätten wir in der ersten Halbzeit mehr Ballsicherheit gezeigt, wäre die Partie sicher anders gelaufen“, lautete dann auch das Fazit von Wolfram Rüdtenklau, der ebenso wie Marc Wilke sein letztes Spiel für die Zierenberger zeigte. Und tatsächlich hatten die Gäste unzählige Chancen, konnten aber den finalen Pass nicht kontrollieren oder schlossen unkonzentriert ab, so dass sie sich nicht entscheidend absetzen konnten. Für die Unsicherheit sorgte sicher auch die ungewohnte 4:2-Abwehr der Gastgeber, die damit den Druck aus dem HSC-Spiel nahmen. Dazu kam die Rote Karte für Marcel Kunz in der 20. Minute, nach einer unglücklichen Abwehraktion, die die Warmetaler um ihren Rückraumschützen brachte. Dennoch konnte Matthias Spangenberg mit dem Halbzeitpfeiff auf 10:11 verkürzen.

Auch im zweiten Durchgang hielten die HSCer weiter mit und lagen nur knapp zurück. Doch alle sonst so sichern Aktionen liefen an diesem Abend schief, so erreichten viele Pässen nicht den Adressaten oder Tempogegenstöße wurden leichtfertig vergeben, so dass sich die HSCer für ihre inzwischen gute Abwehrleistung nicht belohnen konnten. Dazu haderten sie mit einigen Entscheidungen des Unparteiischen, der ein ausgeglichenes Spiel nicht möglich machte. Aber daran wollten die HSCer die Niederlage nicht festmachen. „Wir haben einfach nicht das gemacht, was wir können und uns zum Ende hin immer mehr hängen lassen“, meinte schließlich Mario Verch und Mario Richter ergänzte: „so darf man ein Spiel nicht abliefern“. Positiver Schlusspunkt war der erste Treffer von Youngster Andi Rudolph, der kurz nach seinem 17. Geburtstag gleich sein erstes Spiel in der Seniorenmannschaft bestreiten durfte.

Für Zierenberg spielten: Meyer, J. Rudolph (Tor), U. Rudolph, A. Rudolph (1), Richter (3), Wilke (3), Verch, Schnitzer (2), Feller (1), Barthel (4/1), Ozabrick (3), Kunz, Spangenberg (3/1), Rüdtenklau



Am Sonntag bestritten Jens Rudolph, Benjamin Rode, Andi Rudolph, Wolfram Rüdtenklau und Matthias Spangenberg schließlich noch den Kassel Marathon und konnten hier mit guten Leistungen überzeugen und die diesjährige Saison erfolgreich abschließen.

Statistik

Spieler	Spiele	Tore (7m)	Gesamt
Sebastian Barthel	23	45(3)	48
Mirko Dettmer	17	16	16
Kevin Feller	22	46	46
Martin Hoffmann	8	8	8
Jan König	14	23(3)	26
Marcel Kunz	20	53(5)	58
René Ozabrick	18	19	19
Tore Pfeiffer	10	8	8
Mario Richter	19	16	16
Benjamin Rode	22	91(3)	94
Dennis Schindehütte	22	63(1)	64
Kevin Schnitzer	14	54(4)	58
Matthias Spangenberg	22	54(47)	101
Daniel Weber	19	21	21
Marc Wilke	14	36	36
Mario Verch	13	18	18
Andreas Rudolph	1	1	1
Jens Rudolph (Torwart)	21	1	1
Frank Meyer (Torwart)	14	0	0
Wolfram Rüdtenklau (Tor+Feld)	17	1	1

Abschlusstabelle Bezirksliga A

1.	<i>TSV Vellmar II</i>	26	908 : 679	50 : 2	<u>Meister und Aufsteiger in die BOL</u>
2.	<i>HSG WVC Südstadt</i>	26	734 : 573	45 : 7	
3.	<i>HSC Zierenberg</i>	26	640 : 582	36 : 16	
4.	<i>TV Kulte</i>	26	684 : 685	29 : 23	
5.	<i>SV Kaufungen 07</i>	26	664 : 669	26 : 26	
6.	<i>SVW Ahnatal</i>	26	729 : 702	25 : 27	
7.	<i>HSG Zwehren II</i>	26	737 : 734	23 : 29	
8.	<i>HSG Fuldata II</i>	26	659 : 699	20 : 32	
9.	<i>HSG Wesertal II</i>	26	675 : 710	20 : 32	
10.	<i>VfB Victoria Bettenhausen</i>	26	645 : 646	20 : 32	
11.	<i>SVH Kassel II</i>	26	656 : 752	17 : 35	
12.	<i>HSG Twistetal II</i>	26	652 : 759	17 : 35	
13.	<i>HSG Hoof/Sand/Wolfhagen</i>	26	742 : 834	17 : 35	
14.	<i>TSV 1911 Langenthal</i>	26	607 : 711	16 : 36	<i>Absteiger in die Bezirksliga B</i>

Saisonabschlussfahrt vom 29. Mai – 01. Juni 2014 - Die Männermannschaft des HSC in Prag

Städtereise ???

Das klingt nach viel Kultur, Museen und abends ein Gläschen Wein am Ufer der Moldau.

Und da man genau das von uns erwartet, haben wir uns den Erwartungen gestellt...

Der ein oder andere kann zwar zur Anreise oder diversen Zwischenstopps in lokalen Fastfood-Restaurants kurz vor Leipzig oder an begrünten Autobahnparkplätzen nicht mehr viel sagen, das lag aber vermutlich nur an der freudetrunkenen Stimmung in unseren Vehikeln.

Endlich angekommen empfing uns die "Goldene Stadt" in ihrer ganzen Pracht. Unser Hotel lag etwas außerhalb der Innenstadt, war aber per U-Bahn oder den wunderbaren und verkehrstüchtigen Taxen leicht und unkompliziert zu erreichen. Und so stürzten wir uns zunächst gemeinsam - später in Kleingruppen - ins Prager Nachtleben. Auf Einzelschicksale und Details muss an dieser Stelle verzichtet werden (Betroffene Personen stehen sicherlich für Fragen bereit).

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten schafften es dennoch alle am nächsten Morgen (wenn auch nicht im selben Raum) beim Frühstück zu sein. Erstaunlich!

Am frühen Abend dann fand unsere erste gemeinsame Aktivität statt. Für Hartgesottene ein echter Geheimtipp und eine absolute Empfehlung unsererseits!!! Angefangen in einer unspektakulären Kellerbar startete nach einem etwas zögerlichen Beginn eine der unfassbarsten Parties der gesamten Fahrt, was nicht zuletzt an unserem Einsatz und unserer Tanzfee Basti lag, die alles in Grund und Boden tanzte. Es ging Schlag auf Schlag durch diverse Lokations und endete in einer der größten Discos, dem Klub Karlovy Lazne. Ohne größere Verluste unsererseits überstanden wir aber auch diesen Marathon.

Tag 3 sollte nun wirklich unseren "Kulturakku" endgültig aufladen, denn wir hatten eine Stadtführung gebucht. Da aber Google Maps scheinbar etwas gegen unseren Durst nach Sehenswürdigkeiten hatte, führte es uns an den falschen Treffpunkt und wir entschieden uns spontan und einstimmig, die Zeit auf dem sogenannten "Doktor Fest" zu verbringen. Trinken für den guten Zweck stand auf dem Programm und so wurde eine lokale Köstlichkeit aus Sektkühlern gereicht (Jacky-Cola). Nach einem sehr schönen Nachmittag mit Live-Musik und lustigen Interpretationen tschechischer Musik (Dudelsack inklusive) kam das sportliche Highlight der Fahrt.

"LAZERTAAAAAAAAGGGGGGGG"!!! Es war so ein unfassbarer Spaß, dass aus der ursprünglich geplanten Stunde geschlagene drei Stunden wurden und wir einstimmig beschlossen, unsere Vorbereitung auf die kommende BZO-Saison (ja, BZO!) auf diese schweißtreibende Sportart umstellen zu wollen. Nun waren für die restliche Abendplanung doch einige Verluste zu betrauern, sodass nur noch ein kleiner Teil den letzten Abend genießen konnte.

Die Rückfahrt verlief weitestgehend unproblematisch, aber wer zur Hölle mag Erdbeereis??? ;-)

Ein Dank gilt den Organisatoren sowie jedem, der seinen Teil und seine Anwesenheit zu dieser Fahrt beigetragen hat und sie zu einem mehr als legendären Event hat werden lassen. Bis ins Kleinste durchorganisiert, einen gesunden Teil an Chaos, viel dusseliges Geschwätz und Geschichten, die allen Beteiligten wohl noch lange Zeit in Erinnerung bleiben werden.

Gerne wieder ihr Verrückten

